

Eine Reisewarnung

Vielen Nicht-Seglern ist die „Dänische Südsee“ völlig unbekannt. Dabei hat das Inselmeer im Süden Fünens ein geradezu dramatisches Suchtpotenzial. Kann man dieses Paradies auch mit dem Wohnwagen erfahren? Eine Testfahrt bei Windstärke 8

VON UWE C. BEYER UND JAN ZWENTZIEN

Mit Glück haben Camper diesen Weitblick ganz für sich: der lang gezogene Strand vor den Toren des Campingplatzes Søby





Es geht auch ohne Segelboot: Buddyferien mit Hund im knuffigen Eriba Touring



Søby rockt: ein Beitrag zur Sommerbiennale der Kunsthochschule Ærø. Auch Kunst: die endlosen Klatschmohnwiesen



Als ich mein kleines Segelboot zum ersten Mal im Hafen von Søby auf der Insel Ærø festmachte, ahnte ich nicht, dass ich mich in Kürze unsterblich verlieben würde. Obwohl die Passage von der Schlei bis hierher nur knapp sechs Stunden dauerte, hatte ich gefühlt ein paar Zeitzonen übersprungen.

Der kleine Hafenort kam mir zunächst nicht besonders vor: ein geschlossenes Café, ein winziger Scheunen-Flohmarkt. Viele Möwen, kaum Menschen. In der Ferne rumorte eine Schiffswerft.

Am nächsten Morgen stieß ich in der Hafentoilette auf einen jungen Mann mit glänzendem Anzug und goldener Krawatte. Er duftete wie eine Frühlingswiese und nickte mir freundlich zu. Vor dem Eingang wartete jetzt eine festlich gekleidete Gruppe, in ihrer Mitte eine Frau im Brautkleid, die bauschige Schleppe unter dem Arm gerafft wie ein Großsegel im Sturm. Ich rieb mir die Augen: willkommen auf Ærø!

Es sollte nicht das letzte Mal sein, dass ich auf dieser Insel auf eine Hochzeitsgruppe stoße – aber das letzte Mal in Unterhosen. Die Dänen nennen Ærø auch „die Hochzeitsinsel“, jedes Jahr lassen sich in ihrer malerischen Landschaft Hunderte Paare aus aller Welt trauen. Ærø ist Teil der Dänischen Südsee, des Mekkas der Ostsee-Segler, einer von Landratten oft übersehenen Inselgruppe zwischen Fünen und der Kieler Förde.

Doch bedarf es eines Segelbootes, um dieses Revier zu ergründen? Finden wir es heraus: Zwei Segelkumpel besten Alters, von denen Hunderte ähnliche die Ostsee befahren (vulgo: „Buddyferien“ machen), tauschen ihr Boot gegen einen Wohnwagen und entdecken die Südsee auf Rädern.

Als Bootersatz wählen wir einen knuffigen Wohnwagenklassiker mit Chrom und Hubdach, den Eriba Touring 430, den uns die Firma Hymer zur Verfügung stellt. Sein Design stammt ungefähr aus der gleichen Zeit wie mein dänischer Segelklassiker von 1975. Technik und Interior sind aber von heute – und vom Feinsten.

Buddy Jan und ich verstauen Golfschläger, Kameras und Proviant in den unendlichen Tiefen des Wohnwagens und setzen mit Hund Mila Kurs auf die Dänische Südsee.

Anders als beim Segeln checken wir nicht die Wettervorhersage, sondern die Verkehrslage. Alles frei! Zwei Stunden hinter der Großbaustelle Hamburg biegen wir rechts ab in Richtung Sønderborg, der kleine Eriba schnurrt so angenehm hinterher, dass ich ihn gelegentlich schlicht vergesse.

Im dänischen Sønderborg ist die Insel Als über zwei Brücken mit dem Festland verbunden. Wohnwagenfahrer genießen von der oberen einen Panorama-Weitblick auf den schnurgeraden Als Sund und die Flensburger Förde, während die Segler darunter vor einer imposanten Stadthafen-Kulisse ihre Kreise ziehen, bis die stündlich öffnende Klappbrücke die Durchfahrt freigibt.

Der Touring geht in Führung

Wir erreichen Fynshav am Kleinen Belt. Ein strammer Südwest schiebt schwere Wolken vor sich her. Schaumkronen blitzen auf den schiefergrauen Wellen, Gischt fliegt. Sieht nach 6 bis 7 Windstärken aus, in Böen noch mehr. Das kann man segeln, muss man aber nicht. Bestimmt hätten wir heute einen Hafentag eingelegt, Kaffee gekocht und mit Sorgenfalten die Windvorhersage der nächsten Tage studiert.

1:0 für den Wohnwagen, in ihm funktioniert nicht nur das Kaffeekochen bei Starkwind, sondern auch das Weiterkommen. Mit Elektrofähre Ellen geht es raus aufs Meer, ahoi! Keine zweieinhalb Stunden sind wir erst unterwegs – und schon so weit weg.

Wir erreichen Søby durch die gleiche vertraute Hafeneinfahrt, nur bergen wir diesmal keine Segel, legen keine Festmacherleinen bereit. Anlegen bei diesem Wind wäre ein Nervenkitzel, weil dabei gerne kleine Dinge schiefehen, die in wildem Slapstick, dem sogenannten Hafenkino, enden können. Es dauert dann eine Weile, bis der Puls wieder runtergeht. Im Gegensatz zu dem des Hundes, der ganz dringend an Land muss.

Und im Wohnwagen? Es sind nur wenige Hundert Meter bis zum Campingplatz von Søby. Platzbesitzerin Inge Märcher bietet uns eine hübsche Ecke mit Meerblick an. Ein bisschen rangieren, Motor aus, fertig! Mila springt auf die Wiese, und wir sind alle mächtig entspannt. Der Wohnwagen erhöht spielerisch auf 2:0. ➤



Abendrunde beim Ærø Golf Klub: 18 Löcher mit Meerblick und keine Menschenseele weit und breit

Es folgt eine Reisewarnung. Achtung, Achtung: Das Betreten von Ærø kann lebensverändernde Reaktionen zur Folge haben! Verlassen Sie die Insel unverzüglich, wenn Sie Anzeichen von Verklärtheit und Sehnsucht verspüren. Schauen Sie um Himmels willen nicht auf die Angebote lokaler Immobilienmakler! Sonst müssten Sie feststellen, dass hier ein Resthof mit Meerblick für einen Betrag zu haben ist, für den man auf Sylt keinen fensterlosen Kellerraum bekommt. Und das drei Stunden von Hamburg entfernt.

Und dann wäre da noch der Golfplatz, einer der schönsten 18-Loch-Küstenplätze Europas, mit dem alten Leuchtturm von

Skjoldnæs als Wahrzeichen in seiner Mitte. Die Sonne wirft lange Schatten auf die Greens und Fairways. Trotz des heute richtig schönen Wetters sind wir hier mutterseelenallein. Im alten Leuchtturmwärter-Clubhaus gibt es Getränke und Greenfee mit Selbstbedienung. Das segelt hier unter Vertrauen.

Die südfünischen Inseln sind ein – für dänische Verhältnisse – strukturschwaches Randgebiet. Für Touristen ist das ein Glücksfall, denn während auf dem Festland der Fortschritt tobt, scheint hier manchmal die Zeit stehen geblieben. Kein wuchtiger Neubau trübt den Blick auf heimelige Gassen und von Klatschmohn gesäumte Feldwege. Und

doch tut sich hier eine Menge. Eine junge und kreative Gastronomie-Generation hat die Insel entdeckt. Manja Mikkelsen und Ariel Calabrese etwa haben vor Kurzem das Arnfeldt übernommen, ein altes Traditionshotel und Restaurant in Ærøskøbing. Neben einer stilvollen Herberge direkt am Strand bieten sie ungewöhnliche Menüs von wechselnden Gastköchen. Die Stimmung ist familiär, die Kundschaft jung. Zusammen mit Küchenchef Ariel zaubert uns Gastkoch „Butter Boy“ ein Fünf-Gänge-Menü mit Pulled Pork, Aal und Langusten. „Im Herbst bringen wir dieses Konzept nach Kopenhagen und machen Werbung für Ærø“, sagt Ariel. Und fügt nach einer Pause hinzu: „Diese Insel kennt dort kaum jemand. Das müssen wir ändern.“

Zwei Tage später. Das Wetter spielt nicht mit. Wir machen uns auf den Weg, halten unterwegs an der Ærø Bryggeri. Die kleine Brauerei hat einen gut sortierten Laden direkt neben den Braukesseln. Ich bin kein Freund von Superlativen, aber das mahagonibraune Ærø Dark Ale ist das beste Bier der Welt. Ich bunkere ein paar Flaschen. Weiter nach Marstal, in die alte, einst zweitwichtigste Hafenstadt Dänemarks, und von dort per Fähre nach Rudkøbing auf Langeland.

Keine Schlemmertour mit Überlänge

Langeland hat sich zu einem Hotspot für Kunst und Künstler entwickelt. Wir haben uns noch mehr auf die wild lebenden Exmoor-Ponys gefreut, die hier seit Langem beheimatet sind. Wir füttern einen Hotdog in Bagenkop und bedauern ein paar Segler, die gerade aufgeweicht und zerzaust in den Jachthafen einlaufen. Ohne Ölzeug und Rettungswesten machen wir uns auf den Weg nach Svendborg, dem perfekten Platz, um einen Sturm abzuwettern. Der alte Stadthafen ➤

Ein ærødynamisches Team: Arnfeldt-Chef Ariel Calabrese (r.) verwöhnt die Insel zusammen mit wechselnden Gastköchen





Abwettern mit Stil: Im Eriba Touring kommen alte Segelhasen auch ohne Boot gemütlich durch den Sturm. Der feine Campingplatz von Lyø ist selten so leer

liegt zentral, wir freuen uns auf einen leckeren Abend im Resumé, dem angesagten Svendborger Restaurant, das in einer ehemaligen Kirche Speisen von höchster Güte serviert. Leider haben wir die Rechnung ohne unser Gefährt gemacht. Während man auch eine große Segeljacht problemlos in der Svendborger City abstellen kann, hat man mit einem Auto-Wohnwagen-Gespänn von über zehn Meter Länge ein Problem – mit dem Resumé wird es nichts.

Lyø hat den begehrtesten Hafen der Dänischen Südsee und die größte Ankerbucht. Mit einer knuddeligen Fähre setzen wir von Faaborg über. Wir haben weiter Pech mit dem Wetter, sind trotzdem glücklich mit der Insel, dem Wohnwagen und unserem Campingplatz. Es ist Juni – und wir sind die einzigen Gäste! Gastgeberin Mette versichert uns, dass bei gutem Wetter kein Grashalm auf den Wiesen frei wäre, auch der Jachthafen würde aus allen Nähten platzen. Und während der

Sturm dort durch die Wanten der wenigen Boote pfeift, herrscht auf der Campingwiese himmlische Ruhe. Mit Hund Mila erwandere ich einsame Strände, entdecke kleine Cafés und magische Wälder. Im uralten Kaufmannsladen verfall ich den frischen Rumkugeln. Ach, Lyø, du verschlafenes Paradies!

Trotz des wilden Wetters ziehen wir eine positive Bilanz. Es ist kinderleicht, das Dänische-Südsee-Feeling in einem Wohnwagen zu erfahren. Im gemütlichen Eriba Touring 430 sind dank Küche, Heizung und Duschbad auch Regentage keine verlorenen Tage. Der riesige Kofferraum schluckt Golfclubs und Gartenmöbel, die auf einem Boot niemals Platz finden würden.

Mit Sicherheit schmeckt der Kaffee an Bord eines Segelbootes männlicher. Aber, mal Hand aufs Seglerherz: Mit dem Boot wären wir bei dieser Wetterlage gar nicht erst losgefahren. ❖

Anreise

Über die A7 nach Dänemark, kurz hinter der Grenze rechts ab über Sønderborg nach Fynshav. Dort fahren Fähren nach Fünen und Ærø. An Samstagen in der Hauptsaison sind die Fähren früh ausgebucht. Von Flensburg gibt es eine direkte Busverbindung nach Sønderborg. Die Dänische Südsee eignet sich hervorragend für Kajak-, Rad- und Wandertouren. Der Busverkehr auf der gesamten Insel Ærø ist kostenlos. Diese Reise entstand mit freundlicher Unterstützung von Hymer. hymer.com alslinjen.de aeroe-ferry.dk/de

Camping

Søby Camping, Ærø
Der schöne Campingplatz liegt direkt an der Küste. Die Einrichtungen sind einfach, aber modern, das Internet ist sehr schnell. Besonders schön sind die kleinen Hütten auf der terrassierten Anhöhe. Gäste erhalten auf die Greenfee-Gebühr des Golfplatzes einen Rabatt. soeby-camping.dk/de

Nab Strand Camping, bei Faaborg
Luxuriös und hervorragend ausgestattet mit großzügigen Stellplätzen direkt am Meer. Perfekt für Wassersportler und Camping-Einsteiger. nabstrandcamping.dk

Lyø Camping
Eine große Wiese mit viel Platz zum Toben und tollem Blick auf das Meer und die Südküste Fünens. Mehr braucht es nicht zum Glücklichein. Neues Sozialgebäude mit Duschen und WCs. Der Kaufmannsladen Lyø Købmandsgaard ist gleich um die Ecke. lyoe-ferie.dk

Restaurants

Arnfeldt, Ærøskøbing
Ausgefallene Kompositionen aus regionalen Produkten, serviert in familiärer Atmosphäre. Hotel und Restaurant liegen im wunderschönen Zentrum Ærøskøbings, nur wenige Schritte vom Strand entfernt. arnfeldthotel.dk

Resumé, Svendborg
Das ambitionierte Restaurant in einer ehemaligen Kirche bietet



Menü-Konzepte mit regelmäßig wechselndem Angebot, vom großen Degustationsmenü mit etwa 15 Gängen bis zum „Alltagsmenü“ mit vier. Hohe, sakrale Decken, festliches Ambiente. restaurantresumé.dk

Amelie's, Faaborg
Deftige, saftige, großartige Burger mit perfekten Pommes – wer dänische Fast-Food-Klassiker sucht, ist hier richtig. ameliesburger.dk

Erlebnisse

Genbrugs
Das Stöbern durch die in Dänemark verbreiteten kleinen Sozialkaufhäuser

kann süchtig machen, oft wünscht man sich einen kleinen Lastwagen, um all die preiswerten dänischen Designklassiker nach Hause zu bekommen. rodekorsfaaborg.dk

Ærø Bryggeri
Die Ærø-Brauerei liegt im Dorf Store Rise südlich von Ærøskøbing. 1926 wurde sie in einer ehemaligen Molkerei gegründet, bis 1962 braute man dort, dann war Pause. 2004 wurde die Bryggeri wiedereröffnet und ist seitdem für traditionelle und moderne Biere bekannt. Der eigene Laden ist gut sortiert, inzwischen ist

das köstliche Bier auch online erhältlich. aerobryggeri.dk

Ærø Golf Klub
Eine außergewöhnliche und oft menschenleere 18-Loch-Anlage, an drei Seiten vom Wasser umgeben. Der Platz ist für jedes Handicap geeignet, aufgrund seiner Lage allerdings sehr windanfällig. Auf dem Parkplatz vor dem Clubhaus befinden sich Stellplätze für Wohnmobile mit Strom und WC-Zugang. Der alte Leuchtturm ist gegen eine geringe Gebühr begehbar. aerogolf.dk/de



Neben dem Brauereiladen der Ærø Bryggeri gibt es eine Bierstube mit Snacks und gutem Essen, dazu regelmäßige Bierverskostungen und Führungen



Nab Strand Camping bei Faaborg bietet First-Class-Glamping auf Golfgras